

Großes „Helau“ im Landratsamt



Beim traditionellen Faschingsempfang hieß Landrat Herbert Eckstein die Delegationen der Faschingsgesellschaften willkommen. Im Sozialraum im Untergeschoss wartete auf die Narren ein Buffet mit Leckereien von Faschingskräpfen bis zum unvermeidlichen Presssack. Eckstein fragte, seit wann es den Faschingsempfang im Landratsamt schon gebe, und gab sich selbst auch gleich die Antwort: „Schon viel länger als den Presssackwettbewerb“, genauer gesagt seit 1995. Und auch bei der diesjährigen Auflage ließen die Faschingsdelegationen wieder ihre Schlachtrufe erschallen, die Hundsgrübl sorgten mit Klarinette und Co. für beste Stimmung, und die wurde dann noch gesteigert von den Tanzdarbietungen der Crazy Chickens des Faschingsvereins aus Obermässing und dem Funkenmarielchen Tiffany von Grün-Weiß aus Wendelstein.

Foto: Tschapka

Allersberg, wie es singt und lacht

Der Hexenball ist der Höhepunkt der Feiern am Unsinnigen Donnerstag in Allersberg

Allersberg (jms) Die Hölle war los und das im wahrsten Sinne des Wortes. Der Hexenball in Allersberg als Krönung des närrischen Treibens am Unsinnigen Donnerstag ist aus dem Faschingsgeschehen nicht mehr wegzudenken und findet weit über die Grenzen des Marktes Beachtung. Vampire, Dracula und der Herrscher der Unterwelt führten das Zepter über das Hexenreich und die bunte Narrenschar im vollen Kolpingaal. Unter den Maskierten und Kostümierten eindeutig in der Überzahl war am sogenannten Weiberfasching das weibliche Geschlecht. Ausgelassen wurde gefeiert, getanzt, geschunkelt und gelacht und bis in die frühen Morgenstunden dicht belagert waren Tanzfläche und Bar.

Bereits beim Kartenvorverkauf zeigte sich das riesige Interesse an diesem großartigen Event zu Ehren der Allersberger Flecklshexen, denn in nur wenigen Minuten war der Saal ausverkauft. In Höchstform präsentierte sich die Män-



Die Komitee-Vampire unterhielten die Besucher mit ihrem Überraschungstanz bestens.

Foto: Sturm

nertruppe, die in Veitshöchheim mit ihrem Tanz erstmals für Furor sorgte, bei ihrem Ball. Die Jungs im Flickenkostüm und schweren Holzmasken übertrafen sich an diesem Abend selbst, ja sogar mit einer Zugabe brillierten sie. Mit Szenenapplaus, Spitze-Rufen und minutenlangem frenetischem Beifall feierte das begeisterte Narrenvolk die großen Werbe-

träger Allersbergs und ihre Trainerin Jessica Heim. Der Saal brodelte. „Allersberg, ihr seid unglaublich“, riefen die Musiker dem ausgelassen tobenden Volk zu, um weiter mit fetzigen Rhythmen die Stimmungswogen hochzuhalten.

Schon bei den ersten Tönen der Band Nonplusultra ging es heiß her, die Tanzfläche war voll und es wurde gerockt und ge-

klatscht, was das Zeug hielt zu den Schlagern, Hits und Stimmungssongs. Die Jungs aus dem Seenland trafen mit ihrer Musikauswahl voll ins Schwarze. Für Furor sorgten zum Auftakt gleich die Komitee-Mitglieder und ihre Frauen mit einem Überraschungsauftritt. Angeführt von „Oberrnar“ Bastian Schöll, der alle mit einem dreifachen „Allersberg allaa“ im

Hexengewühl willkommen hieß, stürmten sie den Saal und legten eine kesse Sohle aufs Parkett. Extra für den Hexenball hatten sie den mit akrobatischen Hebefiguren gespickten Tanz, für den sie kräftig gefeiert wurden, unter Leitung von Desiree Schöll einstudiert. Doch mit Vampiren und Flecklshexen war es nicht genug. Um Mitternacht erschien das Männerballett der Brucker Gashenker mit ihrem Prinzenpaar und begeisterte mit Indianern, Marterpfahl und Cowboys, die sich unter dem Gejohle der Menge die Kleider vom Leib rissen und über die Tanzfläche rockten.

Kein Wunder also, dass der gelungene, närrische Hexenabend allen viel zu schnell vorbei ging. Lautstark wurden auch zwei Stunden nach Mitternacht noch immer Zugaben von der Band gefordert. Doch wie man so schön sagt: „Es geht alles vorüber, geht alles vorbei.“ Und es heißt warten auf die große Faschingsgaudi am Sonntag und den nächsten Unsinnigen in Allersberg.

Kein Auftritt in Heuberg

Hilpoltstein (HK) Die Flecklsmänner kommen am Faschingsdienstag, 28. Februar, nicht nach Heuberg und Altenhofen. Wie gewohnt, trifft man sie nachmittags zum Hilpoltsteiner Kinderfasching ab 13.30 Uhr am Marktplatz Hilpoltstein.

Mussab kocht arabisch

Allersberg (jms) Das nächste Begegnungscafé des Helferkreises Allersberg findet am Dienstag, 28. Februar, ab 17 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum am Saint-Céré-Platz statt. Die Besonderheit ist, dass Mussab aus Syrien für alle Gäste arabisches Essen kochen wird.

BBV-Büro geschlossen

Roth (HK) Die Geschäftsstelle des Bayerischen Bauernverbandes (BBV) in Roth mit den angrenzenden Dienstleistungsunternehmen BBV-Beratungsdienst, BBV-Buchstelle, TreuKontax Steuerberatungsgesellschaft und BBV-Service ist am Dienstag, 28. Februar, ganztägig geschlossen.

Rosenmontag in Ebenried

Ebenried (jms) Der Schützenverein Ebenried lädt am 27. Februar Faschingsfreunde zum traditionellen Rosenmontagsball ein. Beginn ist um 20 Uhr im Gasthof „Zum Goldenen Lamm“ in Ebenried. Für Stimmung sorgt die Band Just Fun. Karten gibt es an der Abendkasse.

Empfang im Schloss

Roth (HK) Die Stadtverwaltung Roth empfängt am Faschingsdienstag, 28. Februar, gegen 11 Uhr das erste Mal in den „Ratsstuben“ im Schloss Ratibor, Hauptstraße 1, den Rother Carnevals Verein Schwarz-Weiß. Bürgermeister Ralph Edelhäuser lädt auch die Bevölkerung ein. Die Stadtverwaltung und die Stadtwerke sind ab 11 Uhr geschlossen. Bei Störungen im Strom-, Gas- und Wasserbereich ist der Servicecenter unter der Servicenummer (09171) 829292 zu erreichen.

Geänderte Öffnungszeiten

Hilpoltstein (HK) Die beiden Rathäuser und die Residenz der Stadt Hilpoltstein sind am Faschingsdienstag ab 12 Uhr geschlossen. Das Landratsamt Roth einschließlich aller Dienststellen ist am Faschingsdienstag nur bis 12 Uhr geöffnet. Auch in der Zulassungsstelle können nur bis 11.45 Uhr Anträge entgegengenommen werden. Das Jobcenter Roth ist dagegen bis 12.30 Uhr geöffnet.



Jeden Mittwoch trimmen die Rot-Kreuz-Damen Röttenbachs und Mühlstettens körperliche Gelenkigkeit und Reaktionskunst sowie Sehnen-, Bänder- und Muskelstärkung – dazu geistige Fitness. Die närrische Zeit nutzen sie zu einem vergnüglichen Faschingsevent.

Foto: Osiander



Mit dem Faschingsruf „Rot – Weiß – Blau, Heideck Helau“ begrüßt das Kinderprinzenpaar Laura I. und Jakob I. am Unsinnigen Donnerstag die Kinder in den Heidecker Kindergärten.

Foto: Peschke

ZURÜCKGEBLÄTTERT

Vor 90 Jahren ...

... traf in Freystadt alljährlich der „Fosnatmarkt“ mit dem Faschingssonntag zusammen. Beim Schafidl und beim Iberler war schon am Nachmittag Tanzmusik. Gleichzeitig tauchten am frühen Nachmittag fünf bis zehn „Maschkara“ hoch zu Ross auf und ritten zu den acht Wirtschaftshäusern, angefangen beim Klemens, zum Schafidl, Betzbräu, Ganswirt, Lepolden, Färberwirt, Iberler bis zur

Schleicherwirtschaft. Vor jedem Gasthaus machten sie Halt, und der Sprecher verlas „Fastnachtsstückln“, kleine Begebenheiten, wenn jemand während des Jahres in ein Fettnäpfchen getreten war. Dabei wurde der eine oder die andere ganz schön durch den Kakao gezogen, was mit Lachsälven quittiert wurde. Dann kam jeweils die Wirtin mit einem gefüllten Maßkrug heraus, reichte ihn den strapazierten Reitern hinauf, um deren Durst zu löschen.

Vor 50 Jahren ...

... erlebte die damalige Faschingshochburg Freystadt am Fastnachtssonntag eine wahre Menscheninvasion. An dem orientalisches ausgerichteten Faschingszug, dem einzigen weit und breit, wirkte auch der Zirkus „Oranda“, der in Freystadt sein Winterquartier aufgeschlagen hatte, mit seinem gesamten Tierbestand mit. Der Bürgermeister grüßte das närrische Volk vom Elefanten herab. Den Abschluss des gro-

ßen Gaudiwurms, in dem auch „Haremswagen“ zu sehen waren, bildete ein zünftiges Lagerleben vor dem Rathaus.

Vor 45 Jahren ...

... hatte wiederum die Stadt Freystadt den größten Erfolg bei den Faschingszügen. Die Gruppen mit 37 Wagen wurden von der Stadtkapelle Hilpoltstein angeführt.

... tat sich die heutige Faschingshochburg Allersberg mit Faschingszügen noch schwer. Erstmals wurde von

einigen wenigen Vereinen ein Zug hauptsächlich für Kinder auf die Beine gestellt.

... gab es in Greding mit Sabine Hill und Christian Heiß ein Jung-Prinzenpaar. Die Zügel für den Fasching übernahm dort der BRK-Arbeitskreis mit Hofmarschallin Emma Kirchhof. Das Prinzenpaar waren Gert und Elisabeth Ernst.

Vor 40 Jahren ...

... lief der Markt Allersberg der Stadt Freystadt den Rang ab. Es zog ein Zug mit 60 Grup-

pen und 11 Musikkapellen durch die Straßen des Marktes. Selbst der Hofstaat aus Nürnberg mit Prinzenpaar Traudi I. und Rudi II. war mit von der Partie.

... konnte die einstige Faschingshochburg Heideck wieder kein Prinzenpaar stellen und es gab nur das Kinderprinzenpaar Martina und Markus.

... fanden auch in Meckenhäusern und Jahrsdorf, angeführt von den Blaskapellen, sowie in weiteren Dörfern Faschingszüge statt. HK